



Außer Tritt gebracht. Im letzten Testspiel vor dem Abflug ins Trainingslager musste sich Horn (vorne: Slaven Lalic) Landesligist Langenrohr (hinten: Roman Wagner) mit 0:1 geschlagen geben. FOTO: BREM

EINWURF



BERND DANGL
über den Luxus,
den sich der
SV Horn gönnt.

b.dangel@noen.at

Der Kreis schließt sich

Kosten und Mühen scheut der SV Horn keine, wenn es um den lang ersehnten Aufstieg in die Bundesliga geht. Nicht nur, dass gerade das Stadion-Areal großzügig umgebaut wird, der Kader sicherlich mit Abstand der qualitativ beste in der Regionalliga Ost ist, darf die Mannschaft nun elf Tage in einem türkischen Nobel-Resort verbringen. Fehlen wird es den Kickern und der restlichen Crew dort an nichts. Dass nicht zu viel Urlaubsstimmung aufkommt, dafür will Trainer Michael Streiter sorgen, der vorm Abflug beinharte Trainingseinheiten ankündigte. Einheiten, wo auch wieder Jaroslav Kasprisin nach Bällen hechten soll. Mit 17 feierte der Slowake sein Regionalliga-Debüt unter Rupert Marko. Ein Jahr später stellte er sich mit drei groben Schnitzern bei der 2:3-Niederlage zum Rückrunden-Auftakt gegen den späteren Meister Waidhofen/Ybbs selbst aufs Abstellgleis (er kam danach nie wieder zum Einsatz) und öffnete so den Weg für Cican Stankovic, der im vergangenen Herbst den verletzten Michael Zaglmair souverän vertrat. Wenn Zaglmair wieder fit ist, verfügt Horn über den Luxus von vier Torhütern, die allesamt einen Nummer 1-Anspruch stellen. Neben Zaglmair, Stankovic und Kasprisin gibt es mit Florian Prögelhöfja noch einen ehemaligen Nachwuchs-Teamkeeper im Kader. Damit schließt sich der Kreis wieder: Kosten & Mühen werden in Horn keine gescheut!

Kasprisin gibt Comeback

SV HORN / Der ehemalige Horner Keeper Jaroslav Kasprisin kehrt vorläufig bis Sommer an seine alte Wirkungsstätte zurück.

VON BERND DANGL

REGIONALLIGA OST

Trainer Michael Streiter und Sportdirektor Reinhard Vyhnaek des Öfteren. Die Wahl fiel rasch auf Kasprisin, wobei auch ein zweiter Keeper aus Tirol am Prüfstand stand.

David Jelenko soll in der Offensive wirbeln

Kasprisin, der zuvor auch bei der Vienna ein Probetraining absolvierte, war zuletzt in der Pepi Schulz-Soccer-Academy in den USA aktiv, nach seinem Horn-Engagement war er in der steiri-

schen Oberliga bei St. Gallen sowie bei der Roland Goriupp-Tormannschule beschäftigt. In Horn bekam er einen Vertrag bis Sommer. Bereits einige Tage zuvor konnte Horn den Transfer von David Jelenko (die NÖN berichtete über das starke Interesse) über die Bühne bringen. Nachdem sich Rapid und die Vienna über eine Auflösung des Vertrags geeinigt hatten, gab es grünes Licht für die Horner, die sich die Dienste des Offensivspielers – der derzeit seinen Präsenzdienst in der Kaserne Horn ableistet – vorerst bis Sommer sicherten.

Kurz vor Ende der Transferzeit schlug Ostliga-Herbstmeister SV Horn nochmals am Spielmarkt zu: Nach eineinhalb Jahren kehrt Torhüter Jaroslav Kasprisin zu den Waldviertlern zurück. Möglich wurde dieses Comeback, da Standard-Tormann Michael Zaglmair nun weiter ausfallen wird (siehe Interview, Seite 72), die Horner unbedingt mit drei Torleuten die Vorbereitung bestreiten wollen. „Was ist, wenn sich einer von zwei Torhütern verletzt?“, fragten sich zuletzt

SPRUCH DER WOCHE

„Das war kein Fußballspiel – das war Bewegungsrutschen!“

SV Horn-Trainer Michael Streiter zum Testspiel gegen Langenrohr auf asphaltarthart gefrorenem Boden (Seite 72).